

JAHRESBERICHT 2015



Die Gemeinde Bergell (GR) erhielt 2015 den Wackerpreis des Schweizer Heimatschutzes.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. Das Jahr 2015 im Überblick

Im Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah kam es zu zwei Höhepunkten: Der Theaterparcours «Sturm in Patumbah» begeisterte das Publikum, und mit der Ausstellung über das Valle Bavona konnte erstmals eine Sonderschau realisiert werden. Das Heimatschutzzentrum öffnete mit seiner Sonderausstellung zugleich ein «Fenster ins Tessin», blieb weit über den Grossraum Zürich im Gespräch und lockte neue Besucher an. Der grösste prozentuale Zuwachs konnte erfreulicherweise bei den Kindern und Jugendlichen verzeichnet werden.

Zehn Jahre ist es her, dass der Schweizer Heimatschutz (SHS) zu seinem 100-jährigen Bestehen die Stiftung Ferien im Baudenkmal gegründet hat. Mit 28 Wohneinheiten und gegen 15 000 Logiernächten hat die Stiftung eine Grösse erreicht, die eine touristisch erfahrene Vermarktung bedingt. Daher wurde eine Zusammenarbeit mit der Firma e-domizil eingegangen. Damit werden Ferien im Baudenkmal professionell über ein europaweites Vertriebsnetz angeboten.

Der SHS ist im letzten Jahr weiter gewachsen. Er hat die Zusammenarbeit mit seinen Sektionen verstärkt, gemeinsame Publikationen realisiert und an einer Tagung den Austausch mit den Engagierten aus den Regionen vertieft. Speziell erwähnenswert ist auch die erfolgreiche publizistische Tätigkeit des SHS: So konnten bisher rund 120 000 Publikationen aus der Reihe *Die Schönsten...* verkauft werden und damit breitenwirksam und niederschwellig für das baukulturelle Erbe erworben werden.

Das vergangene Jahr stand weiter im Zeichen politischer Auseinandersetzungen.

So behandelten National- und Ständerat die Revision des Energiegesetzes. Das eidgenössische Parlament verabschiedete zudem die Kulturbotschaft 2016–2020. Berechtigte gesellschaftliche Anliegen wie die Energiewende und die Forderung nach Verdichtung werden leider zum Anlass genommen, den Natur- und Heimatschutz wie auch den Stellenwert der Bundesinventare abzubauen. Dieser massive Druck veranlasste den SHS, die Zusammenarbeit mit der Alliance Patrimoine für die kommenden Jahre zu intensivieren. Zudem setzte er mit den ersten zwei Publikationen aus der neuen Reihe *Edition Heimatschutz* zum Thema Baukultur und Energie breit wahrgenommene Akzente und brachte sich in den öffentlichen Diskurs ein.

Die Vergabe des Wakkerpreises an die Gemeinde Bergell GR wie auch die Würdigung der Stadt Lausanne durch den Schulthess Gartenpreis für die Förderung der gemeinschaftlich genutzten Kleingärten löste eine beachtliche Medienresonanz aus.

Die Geschäftsstelle des SHS gliedert sich wie bisher unter Adrian Schmid, Geschäftsleiter, in sechs Teams und hat sich weiter professionalisiert. Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 58 486 Franken ab, welcher dem Eigenkapital zugeführt wurde. Der SHS verfügt über die notwendigen Rückstellungen und steht auf finanziell gesunden Füßen. Erfreulich ist zudem, dass der Verkaufsertrag der Schoggitaler für den Natur- und Heimatschutz dem des Vorjahres entspricht und der langjährige Verkaufsrückgang somit gestoppt werden konnte. Das Interesse am goldenen Taler war bei den Primarschulen erfreulich gross.

das Angebot erweitern und die Nachfrage steigern. Mit 28 Wohneinheiten und gegen 15 000 Logiernächten hat die Stiftung eine Grösse erreicht, die eine touristisch erfahrene Vermarktung bedingt. Daher wurde Anfang 2015 eine Zusammenarbeit mit der Firma e-domizil eingegangen. Ferien im Baudenkmal kann sich so noch intensiver der langfristigen Erhaltung von Baukultur widmen. Und last but not least: Die Feriengäste profitieren von einer noch fundierteren bauhistorischen Aufarbeitung der Baudenkmäler und von einer umfassenden touristischen Servicedienstleistung.

Das Jahr 2015 brachte strukturelle Anpassungen für die Stiftung. Die Marketingschwerpunkte für die kommenden Jahre wurden gesetzt, neue Kommunikationskanäle erschlossen und interne Prozesse optimiert. In den kommenden Jahren soll das Sortiment regional und bauhistorisch weiter diversifiziert werden, um einen umfassenden Überblick über die vielfältige und historisch wertvolle Baukultur der Schweiz zu bieten. Mit dem Haus Tannen in Morschach SZ, dem Tauerhaus in Vinelz BE und einem typischen Jurabauernhaus in Souboz BE – dem ersten Objekt in der Romandie – stehen drei Umbauprojekte an. Doch bevor diese Objekte restauriert werden können, ist die Stiftung auf Zuwendungen angewiesen. Erst wenn die Gelder generiert sind, können weitere wichtige Baudenkmäler zu neuem Leben erweckt werden.

Die Geschäftsstelle der Stiftung wird von Kerstin Camenisch geleitet, Regula Murbach ist für die Administration zuständig. Ergänzt wurde das Team 2015 durch den Praktikanten Alban Seiler und die Praktikantin Michèle Bless, die vor allem für die Belange der Romandie zuständig waren.

→ Der detaillierte Jahresbericht kann unter www.magnificasa.ch eingesehen werden

2. Projekte

Zehn Jahre Ferien im Baudenkmal

Zwei Faktoren waren 2005 für die Gründung der Stiftung Ferien im Baudenkmal aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des SHS ausschlaggebend: Einerseits sollten gefährdete Baudenkmäler durch eine angemessene, langfristige Nutzung eine Zukunft er-

halten. Andererseits sollten dem Image des Heimatschutzes als «Verhinderer» positive Werte gegenübergestellt werden.

Zehn Jahre später lässt sich sagen, dass das eingegangene Risiko sich ausbezahlt hat: Damals gab es keine vergleichbare Institution; es war unklar, ob es für diese Nische im touristischen Bereich ein Publikum geben würde. Ferien im Baudenkmal konnte in den letzten zehn Jahren kontinuierlich

Schoggitaler 2015 für Blumenwiesen

Der Schoggitaler ist seit 1946 ein Gemeinschaftsprodukt von SHS und Pro Natura. Verschiedene kaum beeinflussbare Faktoren führten seit Längerem zu rückläufigen Verkäufen. Umso erfreulicher ist die Stabilisierung des Verkaufs durch die Schulkinder im vergangenen Jahr. Die Leiterin Schoggitaler, Eveline Engeli, hatte zahlreiche Massnahmen ergriffen, um dem rückläufigen Trend entgegenzuwirken. Dabei leistet die internetbasierte Be-

stell- und Vertriebslösung wertvolle Dienste. Gabriela Brunner, Assistentin, beendete ihre Tätigkeit für den Schoggitaler. Die Sammlung des Schoggitalers stand 2015 unter dem Thema Blumenwiesen. Damit konnte Pro Natura zahlreiche wertvolle Projekte zum Schutz der Biodiversität umsetzen. Weitere Leistungen im Bereich des Natur- und Heimatschutzes wurden damit erst ermöglicht. Unter anderem erhielt auch die Stiftung Landschaftsschutz einen Beitrag in der Höhe von 20 000 Franken.

Unterstützung für Fondazione Valle Bavona

Der SHS unterstützt aus dem Rosbaudfonds seit Jahren die Fondazione Valle Bavona im Tessin – 2015 mit einem Beitrag von 60 000 Franken für die Vermittlungsaktivitäten und den Aufbau des Laboratorio nel paesaggio. Ab 2016 wird die Zusammenarbeit mit den Stiftungsverantwortlichen mittels einer neuen Leistungsvereinbarung geregelt, sofern auch der Kanton Tessin das Projekt finanziell unterstützt.

Kullas in Kosovo

Das vor einigen Jahren lancierte Solidaritätsprojekt in Kosovo hatte zum Ziel, traditionelle Steinhäuser, sogenannte Kullas, im Dorf Dranoc zu erhalten und wiederzubeleben. Das gemeinsam mit einer schwedisch-kosovarischen Organisation durchgeführte Projekt kam nun zum Abschluss. In Dranoc, in der Region Decan, sind neben der bereits 2011 durch den SHS mit einem Beitrag von 15 000 Franken finanzierten Instandstellung einer Kulla vier weitere Steinhäuser saniert worden, drei durch EU-Gelder, eine auf Eigeninitiative des Eigentümers. Von den 15 Kullas in Dranoc sind also mittlerweile fünf gerettet. Zudem wurde die Hauptstrasse mit neuem Kopfsteinpflaster versehen. Das Solidaritätsprojekt des SHS hat somit erfreulicherweise einige Folgeprojekte ausgelöst. In zwei der Kullas finden sich Bed & Breakfasts – die Projektidee, dass sich in Dranoc ein Angebot von nachhaltigem Tourismus entwickeln soll, nimmt Form an.

Im letzten Jahr hat der SHS die Restaurierung einer weiteren Kulla finanziert, die akut gefährdet war. Für die Instandstellung des Dachs und des schlecht erhaltenen zweiten Obergeschosses entstanden Kosten von rund 15 000 Euro. Finanziert wird

das Engagement des SHS durch den Beitrag einer Stiftung und aus den Mitteln des Renovationsfonds des SHS. Damit wurde das Projekt in Dranoc abgeschlossen.

Stiftung Baustelle Denkmal gegründet

Für die Aufbauarbeiten der Stiftung Baustelle Denkmal stellte die Binding-Stiftung vor einiger Zeit die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Nach der nicht einfachen Mittelbeschaffung für das Stiftungskapital konnte Ende 2015 die Gründung der eigenständigen Stiftung Baustelle Denkmal erfolgen. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Philipp Maurer, ehemaliger Geschäftsleiter SHS, Monika Suter, frühere Leiterin der Stiftung Ferien im Baudenkmal des SHS, und Jan Capol, ehemaliger Denkmalpfleger der Stadt Zürich. In erster Linie unterstützt die Stiftung Baustelle Denkmal gemeinnützige Trägerschaften bei der Instandstellung ihrer Baudenkmal. Diese bezahlen für die Einsätze lediglich Material, Kost und Logis. Fallweise kommen aber auch andere Eigentümer von Baudenkmalern infrage. Ausschlaggebend ist, dass das entsprechende Objekt nicht kostendeckend bewirtschaftet werden kann.

Freiwillige und Zivildienstleistende profitieren von einem besonderen Erlebnis und von handwerklicher und denkmalpflegerischer Weiterbildung. Sie wirken in ihrem persönlichen Umfeld wiederum als Botschafter für die Anliegen der Denkmalpflege. Profitieren wird auch die Öffentlichkeit durch den Erhalt der Objekte. Der SHS wünscht der Stiftung viel Erfolg.

→ Mehr Informationen unter www.baustelle-denkmal.ch

Mühle Ftan GR in regionale Stiftung überführt

1971 erwarb der SHS die historische Mühle Ftan, um das Baudenkmal zu erhalten. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Verwaltung der Mühle sinnvollerweise vor Ort erfolgen soll. Der SHS hat daher nach 43 Jahren im Februar in Ftan eine regional verankerte und breit abgestützte Stiftung gegründet und ihr die Mühle überschrieben. Die Stiftung Fundaziun Muglin da Ftan hat sich im Rahmen ihres Zweckartikels zur sorgfältigen Erhaltung der Mühle verpflichtet, um diese mit den ursprünglichen Betriebsanlagen angemessen zu betreiben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Reto Pedotti, dem früheren Gemeindepräsidenten von Ftan (Präsident der Stiftung), Guido Parolini und Cilgia Florineth. Frau Florineth ist als Vertreterin der ehemaligen Müllerfamilie in fünfter Generation mit der Mühle speziell verbunden.

3. Interventionen

Erfolgreiche Beschwerdetätigkeit

Die Umwelt-, Natur- und Heimatschutzverbände informieren umfassend über die Anwendung des Verbandsbeschwerderechts. Meldepflichtig sind gegenüber dem Bundesamt für Umwelt Beschwerden, nicht aber Einsprachen. 2015 hat der SHS zehn (2014: neun) Beschwerdefälle abgeschlossen. Davon wurden drei Beschwerden gutgeheissen, drei teilweise, zwei abgelehnt, bei einem Projekt konnte eine Einigung gefunden werden, und eine Beschwerde wurde wegen Rückzugs gegenstandslos. Der Rechtsdienst des SHS wird von Rechtsanwalt Rudolf Muggli verantwortet, Er hat sich als Instrument der sorgfältigen Vorabklärung etabliert. Kurzgutachten für die Geschäftsstelle des SHS sowie für Fälle einzelner Sektionen ermöglichen einen schnellen und sorgfältigen Positionsbezug.

ISOS als Instrument zur nachhaltigen Raumentwicklung stärken

Das revidierte nationale Raumplanungsgesetz ist seit April 2014 in Kraft. Erklärtes und wünschbares Ziel ist eine Verlangsamung der ausufernden Zersiedlung. Der Druck auf wertvolle Ortskerne und zahlreiche Einzelobjekte hat dadurch deutlich spürbar zugenommen. Viele Gemeinden und Kantone tun sich schwer, den Wert des gebauten Erbes für die Identität und die Lebensqualität ihrer Dörfer und Städte zu erkennen. Das umfassende und flächendeckende Bundesinventar ISOS bietet seit Jahrzehnten eine wertvolle Grundlagen, die heute als Planungsinstrument aktueller denn je ist – zur qualitätsvollen Verdichtung ebenso wie für eine sinnvolle Auszonung. Mit seiner Medienarbeit sowie der inhaltlichen Gestaltung eines rege besuchten Workshops im Rahmen einer nationalen Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP Ende Mai 2015



Raphael Häberli

In einer Koproduktion mit dem Theaterkollektiv Mass & Fieber zeigte das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah im Rahmen der Festspiele Zürich das Stück «Sturm in Patumbah – eine Geisterschau des Schweizer Kolonialismus in zwölf Räumen und einem Park».

in Solothurn machte der SHS auf den Nutzen von ISOS aufmerksam und verdeutlichte die Relevanz des Bundesinventars – als Rechts- wie auch als Planungsinstrument.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah erfolgreich

Anfang November eröffnete das Heimatschutzzentrum im Gartengeschoss der Villa Patumbah seine erste Sonderausstellung «Valle Bavona – ein Tessiner Bergtal wie kein anderes». Sie rückt die einzigartige Kulturlandschaft und seine Menschen in den Fokus, zeigt den Wandel von einst zu heute und wagt einen Blick in die Zukunft. Im Rahmen der Zürcher Festspiele bespielte das Theaterkollektiv «Mass & Fieber» in Koproduktion mit dem Heimatschutzzentrum die Villa Patumbah. Mit dem Stück «Sturm in Patumbah – eine Geisterschau des Schweizer Kolonialismus in zwölf Räumen und einem Park» erlebten die Zuschauer die Villa Patumbah auf ganz neue Weise und setzen sich zugleich mit der kolonialen Vergangenheit der Schweiz und der Vorgeschichte der Villa auseinander. Das vielfältige Angebot für Schulklassen wurde rege genutzt und ermöglichte eine stufengerechte Auseinandersetzung mit Baukultur. Neu steht mit dem Workshop zum Thema «Wohnen» auch für die Unterstufe ein Angebot bereit. Das Veranstaltungsprogramm für Kinder und Familien erlaubte ein lustvolles Eintauchen in die Villa, die Themen der Baukultur und ins Valle Bavona. Erstmals wurden auch Ferienangebote durchgeführt.

Das Team des Heimatschutzzentrums besteht aus der Leiterin Karin Artho und der Kulturvermittlerin Judith Schubiger. Sie wurden 2015 unterstützt durch Raffaella Popp und Carlo Della Chiesa. Für Führungen stehen dem Team Gina Attinger und Lorenz Hubacher zur Seite. Den Empfang am Wochenende betreuen Susanne Debrunner, Claudia Christen und Verena Spillmann. Die Theatertouren werden von den Schauspielern Peter Hottinger und Simon Ledermann gespielt.

Im Berichtsjahr haben 6950 Personen das Heimatschutzzentrum besucht, 450 mehr als im Vorjahr. Darunter sind 1040 Kinder und Jugendliche, was einen Anstieg um einen Drittel bedeutet. Insgesamt fanden 166 Führungen oder Theatertouren statt.

Der Betrieb des Heimatschutzzentrums wird vom Bundesamt für Kultur im Rahmen der Kulturbotschaft namhaft unterstützt. Ein weiteres Finanzierungsstandbein bildet der Club Freunde der Villa Patumbah. Mit einem jährlichen Beitrag von 1000 Franken tragen die Clubmitglieder den Betrieb mit und profitieren von vielseitigen Angeboten. Die Ausstellung «Valle Bavona» wurde von der Ernst Göhner Stiftung, der Binding Stiftung, Pro Helvetia und dem Fonds Landschaft Schweiz unterstützt. Weitere Partnerschaften mit Privaten und der öffentlichen Hand werden angestrebt, um die Vermittlungsarbeit und den Betrieb langfristig zu sichern.

→ Der detaillierte Jahresbericht kann unter www.heimatschutzzentrum.ch/jahresbericht eingesehen werden.

Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine*

Die vier Nummern der zweisprachigen Mitgliederzeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* waren folgenden Themen gewidmet: Ausgabe 1/2015 stellte den Wert des gebauten Erbes in den Vordergrund. Ausgabe 2/2015 gab einen Einblick in die Aktivitäten, Erfolge und Angebote der Stiftung Ferien im Baudenkmal. Unter dem Titel «Wie einst: Architektur heute» ging die Ausgabe 3/2015 der Frage nach, wie der Trend zu Um- und Neubauten in historisierendem Stil zu beurteilen ist. Im Mittelpunkt der Ausgabe 4/2015 standen die vielfältigen Herausforderungen für die Museen in der Schweiz. Seit Ausgabe 4/2015 erhalten auch alle Tessiner Mitglieder die Zeitschrift zugestellt. Beigelegt ist jeweils das *Finestra in lingua italiana*, ein Supplément mit den wichtigsten Texten in italienischer Sprache.

Verantwortlich für die Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* zeichnet Peter Egli, Redaktor und Leiter des Teams Kommunikation und Marketing. Die Zeitschrift ist unter www.heimatschutz.ch/zeitschrift komplett von der ersten bis zur aktuellsten Nummer abrufbar. Sie dokumentiert – über ein paar wenige Mauseklicks erreichbar – den Reichtum der Tätigkeiten des SHS seit 110 Jahren.

Internetauftritt und Newsletter

Auch dieses Jahr wurde die rege besuchte Website des SHS in verschiedenen Bereichen aufgefrischt. Neu ist die Website zum Beispiel in einer «mobil-optimierten» Version abrufbar. Diese ist in Darstellung und Menüführung an die kleinen Smartphone-Bildschirme angepasst – auf Tablets mit grösseren Bildschirmen erfolgt die Darstellung weiterhin in gewohnter Form. Hintergrund der Anpassung: Die Heimatschutz-Website wird immer öfter mit Smartphones besucht. Auf aktuelle Themen und Projekte des SHS wurde in sechs elektronischen Newslettern hingewiesen, die jeweils über 21 000 Leserinnen und Leser erreichten.

Zwei Ausgaben des neuen Publikationsformates *Edition Heimatschutz*

Mit seiner neuen Reihe *Edition Heimatschutz* schliesst der SHS in modernisierter Form an das einstige Format des *Suppléments* an. Ziel des neuen Publikationsformates ist die Vertiefung von wichtigen nationalen Themen des SHS. Es ist geplant, jährlich ein bis zwei Hefte mit hohem Aktualitätsbezug zu veröffentlichen. Das Kommunikationsinstrument erlaubt es, Akzente zu setzen, sich in den öffentlichen Diskurs einzubringen und fundiert Position zu beziehen.

Start der neuen Reihe bildeten zwei sprachgetrennte Ausgaben in Deutsch und Französisch zum Thema Baukultur und Energie. Die Redaktion oblag Patrick Schoeck, Leiter Team Baukultur, sowie Sabrina Németh, Projektleiterin Baukultur. Heft 1 widmet sich mit Grundlagentexten den aktuellen Herausforderungen der Energiewende für die Baukultur. Der SHS steht für eine stärkere Gesamtsicht ein, die nicht nur die Gebäudedämmung oder -technik im Auge hat, sondern ebenso Aspekte wie Mobilität, Raumplanung oder graue Energie und Suffizienz. Heft 2 stellt acht Beispiele von gelungenen energetischen Sanierungen vor – von der Genossenschaftssiedlung in Basel bis zum Altstadthaus in Locarno.

Baukultur entdecken: Bergell

Auf den Beginn der Tourismussaison veröffentlichte der SHS Ende April das Falblatt *Baukultur entdecken: Bergell*. Das Leporello vermittelt anhand von 15 Projekten die besonderen planerischen und baukulturellen Leistungen im Tal und ist als

Wanderung von Vicosoprano bis zur italienischen Grenze in Castasegna angelegt. Das Spektrum reicht von den historischen und heute geschützten privaten Nutz- und Ziergärten in den Ortskernen über geglückte Parkierungslösungen und Stallumnutzungen bis hin zu den Bauwerken von Bruno Giacometti aus den 1950er- und 1960er-Jahren.

Die Auswahl der Stationen konzentriert sich damit auf aktuelle Themen, die den Ausschlag zur Verleihung des Wakkerpreises gegeben haben. Damit ergänzt das Faltblatt den vom Bündner Heimatschutz 2012 herausgegebenen *Architekturrundgang Bergell*. Das Leporello erschien auf Deutsch und Italienisch.

Die schönsten Museen der Schweiz

Die schönsten Museen der Schweiz: Die zweiteilige Publikation verbindet das Medium Ausstellung mit der Baukultur und stellt unter diesem Gesichtspunkt 100 der rund 1150 Museen der Schweiz vor. Museumsarbeit, Denkmalpflege und Heimatschutz befassen sich mit materiellen Zeugen des Kulturerbes und sind somit eng verwandt. Die Auswahl stellt Institutionen vor, die das Potenzial der Kombination von Ausstellung und Bauwerk erkannt haben und nutzen. Der erste Band «Wissen und Geschichten» erschien im November 2015 und zeigt 50 Museen, die sich naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen widmen. Gedruckt wurden als 1. Auflage 12 000 Exemplare. Die zweite Ausgabe «Orte der Kunst» folgt im Herbst 2016. Die Redaktion der beiden Publikationen betreut Françoise Krattinger, Projektleiterin Baukultur.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis 2015 für die Gemeinde Bergell

Der Wakkerpreis 2015 wandte sich der peripheren Schweiz zu, wo weniger Verdichtung als Tendenzen der Abwanderung zu den zentralen Herausforderungen zählen. Die Gemeinde Bergell, die 2010 aus der Fusion sämtlicher Gemeinden im Bündner Tal entstanden ist, hat den Wert der Baukultur für ihre Identität erkannt und schöpft daraus Kraft für eine positive Entwicklung. Die Medienkonferenz Ende Januar in Vicosoprano stiess auf

reges Interesse und löste eine umfassende Berichterstattung in Radio, Fernsehen, Tageszeitungen und Fachmedien aus. Hervorzuheben ist die bedeutende Zahl von Hintergrundartikeln, die im Laufe des Jahres erschienen sind.

Ein zweitägiges Rahmenprogramm Mitte August zur Preisverleihung stellte den eigentlichen Höhepunkt des «Wakkerjahres» dar. Am Freitag diskutierten Peter Zumthor, Diego Giovanoli und Robert Obrist über die Ursprünge der Orts- und Siedlungsplanung im Tal. Das zusammenfassende Schlusswort von Köbi Gantenbein, Chefredaktor *Hochparterre*, wurde im November in der Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* abgedruckt. Am Samstagvormittag standen den Gästen und Einheimischen die Türen von zahlreichen Baudenkmalern offen, ebenso fanden verschiedene Führungen in den Dörfern statt. Die Preisverleihung am Nachmittag wurde von über 500 Personen – Einheimischen, Gästen und zahlreichen angereisten Fachleuten – besucht. Die Grussworte des Kantons Graubünden überbrachte Regierungsratspräsident Martin Jäger.

Schulthess Gartenpreis 2015 für die Stadt Lausanne

Seit 1996 fördert die Stadt Lausanne das Konzept der «Plantages», das im städtischen Raum gemeinschaftlich genutzte Kleingärten zur Erholung und zur Nachbarschaftsarbeit schafft. Der SHS zeichnete mit dem Schulthess Gartenpreis dieses langfristige Engagement der Waadtländer Hauptstadt aus, das in vielfältiger Weise die Lebensqualität im dichten urbanen Raum fördert.

Pragmatisch und bürgernah, aber zugleich mit lenkender Hand, aktivierte die Stadt nach und nach schlecht genutzte Areale – nicht bebaubare Zwischenräume, Teile eines historischen Gartens oder das Abstandsgrün von Grosssiedlungen. Eine Kultur des Dialogs und der Partizipation ist ebenso prägend für das Entstehen neuer Plantages wie eine klare gestalterische Linie. Anders als in vielen Schreber- und Familiengärten ist die Nutzung der Anbauflächen an Kriterien der Nachhaltigkeit gebunden. Nur wer in Gehdistanz wohnt, kann sich für ein Grundstück bewerben.

In der umfangreichen Begleitpublikation, die der SHS jeweils zur Verleihung des Schulthess Gartenpreises herausgibt, be-

leuchten verschiedene Autoren die Entwicklung des Projekts aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Die Preisverleihung in der «Plantage du Désert» fand Ende Juni in Anwesenheit von rund 200 Gästen statt. Die Mischung von Fachleuten, Politikern, Interessierten sowie Gärtnerinnen und Gärtnern verdeutlicht, dass die Plantages von vielen Seiten Unterstützung und Sympathie erhalten. Philippe Biéler, Präsident des SHS, übergab die Preisurkunde sowie einen Check über 25 000 Franken an Florence Germond, Stadträtin von Lausanne. Die Grossbotschaft des Kantons überbrachte Regierungsrätin Béatrice Métraux.

Tagung «Heimatschutzanliegen zum Durchbruch verhelfen»

Das Gespräch mit Bauherren und Behörden suchen, Bauprojekte hinterfragen, Einsprachen und Stellungnahmen verfassen oder Abstimmungskampagnen gestalten: Die Arbeit des Heimatschutzes ist vielfältig und hat immer mit Kommunikation zu tun. Zum nationalen Austausch über die Möglichkeiten und Grenzen der Öffentlichkeitsarbeit trafen sich Ende September Verantwortliche aus kantonalen Sektionen sowie Mitarbeitende der Geschäftsstelle des SHS.

Drei Kurzreferate, die aktuelle Beispiele der Sektionen vorstellten, sowie ein Vortrag von Christian Wagner, Professor an der HTW in Chur, eröffneten die halbtägige Veranstaltung. Im Anschluss ermöglichten kleine Diskussionsgruppen den Austausch über die Kantonsgrenzen hinweg. Die anregenden Gespräche verdeutlichten, dass vielerorts der Schuh am selben Ort drückt: Die finanziellen wie personellen Möglichkeiten der Sektionen sind begrenzt, und zugleich steigt die Zahl und die Komplexität der zu behandelnden Fälle beständig an. Der Geschäftsleiter des SHS fasste abschliessend die Herausforderungen knapp zusammen: Es braucht solide Netzwerke, eine Fokussierung auf die wichtigsten Fälle und ein vernetztes Denken, das zu den richtigen Kooperationen führt.



Der Schweizer Heimatschutz würdigte mit dem Schulthess Gartenpreis 2015 die «Plantages», die gemeinsam genutzten Pflanzgärten der Stadt Lausanne VD.

6. Politik

Kulturbotschaft: erfolgreich gegen Kürzungen

Für den Erhalt der einzigartigen Denkmäler, Ortsbilder und archäologischen Fundstellen müssten jährlich rund 100 Millionen Franken aufgewendet werden. Dieser Bedarf ist in der Kulturbotschaft 2016–2020 klar ausgewiesen. Konkret sollten in der kommenden Periode jährlich im Durchschnitt jedoch nur 28,5 Millionen Franken zur Verfügung gestellt werden.

Der SHS hatte deshalb wiederholt mehr Mittel für Heimatschutz und Denkmalpflege gefordert, was in der Schlussabstimmung im eidgenössischen Parlament chancenlos war. Zugleich wurde ein Antrag um eine generelle Kürzung sehr deutlich abgelehnt. Damit blieb es bei den ursprünglich vom Bundesrat beantragten Mitteln. Von den Mitteln aus der Kulturbotschaft profitiert auch der SHS in den kommenden Jahren für seine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Alliance Patrimoine in Gesetzesrevisionen involviert

Die *Alliance Patrimoine* setzt sich aus dem SHS, der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE und der Gesellschaft für Kunstgeschichte und Archäologie Schweiz zusammen. Die Konferenz der Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger verstärkt als assoziiertes Mitglied die Zusammenarbeit im Bereich der Kulturgütererhaltung. 2015 standen die Kulturbotschaft 2016–2020 und die Revision des Energiegesetzes im Vordergrund der intensiven Zusammenarbeit. Die Umweltkommission des Ständerats hat zudem die Sistierung der Revision des Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzgesetzes bestätigt. Bereits entschieden ist, den Stellenwert der Gutachten der beiden eidgenössischen Fachkommissionen (ENHK und EKD) zu schwächen. Der SHS bekämpft die Revision vehement. Der Vertrag mit der Berner Agentur *furrerhugi* für den Betrieb der Geschäftsstelle der *Alliance Patrimoine* lief Ende 2015 aus und wird 2016 erneuert.

Positionspapier Solaranlagen: Die gebaute Umwelt mit Sorgfalt gestalten

Die in den letzten Jahren stark intensivierete Diskussion über die Energiezukunft der

Schweiz hat eine vollständige Überarbeitung des 2008 verabschiedeten Positionspapiers *Solaranlagen, Baudenkmäler und Ortsbildschutz* nötig gemacht. Die rasante technische Innovation, die aktive Förderung von Solaranlagen durch die öffentliche Hand sowie eine veränderte Gesetzgebung in Artikel 18a des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes verlangten eine erneute Klärung des Standpunktes des SHS. Der SHS fordert von Bund, Kantonen und Gemeinden klare Spielregeln und verlangt, dass sämtliche Inventare nachgeführt und auf ihre Übereinstimmung mit den veränderten rechtlichen Grundlagen überprüft werden. Nur so ist weiterhin sichergestellt, dass bei geplanten Solaranlagen auf wertvollen Gebäuden sowie in geschützten Ortsbildern und Landschaften eine sorgfältige Interessenabwägung gemacht werden kann.

Ebenso wird mit dem Positionspapier verlangt, dass das aktuelle Giesskannenprinzip von einer fokussierten Förderung abgelöst wird, die zielgerichtet die grössten brachliegenden Potenziale in der Schweiz aktiviert: die riesigen Dach- und Fassadenflächen in Industrie- und Gewerbegebieten.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Lausanne

Nach der Genehmigung der ordentlichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung stand an der Delegiertenversammlung von Ende Juni in Lausanne ein Referat von Peter Wullschleger, Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten (BSL) im Mittelpunkt der Diskussion. Der Geschäftsleiter des BSL stellte unter dem Titel «Gestalten für Mensch und Natur – Zusammenarbeit als Chance» Fragen zur Qualität des Lebensraumes sowie die steigende Komplexität und Bedeutung der Freiraumgestaltung in den Vordergrund. Angesichts der Relevanz und den zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Verschränkung von Raumentwicklung und Freiraumgestaltung bestehe, so Peter Wullschleger, eine grosse Diskrepanz. Abschliessend betonte er die gemeinsamen Interessen des SHS und des BSLA und wies auf die positive Zusammenarbeit im Hinblick auf das Gartenjahr 2016, den Schulthess Gartenpreis und den Runden Tisch Baukultur hin.

Statutenrevision: den veränderten Anforderungen Rechnung tragen

1979 wurden letztmals die Statuten des SHS grundlegend revidiert. Seither hat sich vieles verändert, neuen Anforderungen und Verpflichtungen ist Rechnung zu tragen. Unter Beizug eines externen Juristen erarbeitete der Geschäftsausschuss einen zeitgemässen Entwurf, der in ein breites Vernehmlassungsverfahren bei den Sektionen geschickt wurde. An zwei Sitzungen des Zentralvorstands diskutierte dieser die Überarbeitung der Statuten. An der Delegiertenversammlung im Juni 2016 soll der Prozess abgeschlossen werden.

Europa Nostra mit neuer Schweizer Vertretung

SHS-Präsident Philippe Biéler engagierte sich während Jahren im Vorstand von Europa Nostra, dem europäischen Dachverband der nationalen Heimatschutzorganisationen. Im Sommer 2015 wurde neu Benedetto Antonini, Mitglied des SHS-Geschäftsausschusses, in den Vorstand von Europa Nostra gewählt.

Sektionen: engagiert vor Ort

Ein bedeutender Teil des Engagements für die Belange des Heimatschutzes wird durch die Sektionen des SHS geleistet. Diese orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten. Die entsprechenden Berichte können direkt bei den Sektionen bezogen oder auf deren Websites eingesehen werden.

→ www.heimatschutz.ch/sektionen

Geschäftsausschuss und Zentralvorstand

Der Geschäftsausschuss behandelte an vier ganztägigen Sitzungen sowie einer Retraite in der Villa Garbald in Castasegna GR zahlreiche Geschäfte. Dabei verlangte die sorgfältige Konkretisierung der totalrevidierten Statuten viel Zeit.

Ebenso setzte der Geschäftsausschuss eine Arbeitsgruppe für die Nominierung von zwei neuen Mitgliedern des Geschäftsausschusses sowie eine Findungskommission für die Suche eines neuen SHS-Präsidiums ein. Alle Rücktritte in den kommenden Jahren sind durch die statutarische Amtszeitbeschränkung auf 12 Jahre bedingt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Erarbeitung eines umfassenden Mehrjahresprogramms für die Jahre 2016–2019.

Nach der langjährigen Konsolidierungsphase mit dem Abschluss aufwendiger Projekte wie dem Verkauf von Liegenschaften, dem Abschluss der Reorganisation der Geschäftsstelle sowie dem erfolgreichen Aufbau des Heimatschutzzentrums und der Stiftung Ferien im Baudenkmal konnte mit der Mehrjahresstrategie ein tragfähiges Fundament für die kommenden Jahre verabschiedet werden. Der Zentralvorstand traf sich im Berichtsjahr dreimal. Neben den ordentlichen Traktanden stand im April und Oktober die Revision der Statuten des SHS im Vordergrund. An der Sitzung Ende November verabschiedete der Zentralvorstand unter anderem das überarbeitete Positionspapier zu Solaranlagen.

Geschäftsstelle gestärkt

Die sechs Teams des SHS verantworteten unter der Geschäftsleitung von Adrian Schmid im abgeschlossenen Jahr in hoher Kadenz zahlreiche Projekte. Jasmine Hört verliess nach ihrer KV-Ausbildung den SHS. Neu verantwortet Christine Gruber neben ihrer administrativen Tätigkeit im Sekretariat die Dossiers Veranstaltungen und Hausverwaltung. Der aufwendige Prozess der ZEWÖ-Rezertifizierung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für die kompetente und engagierte Mitarbeit gedankt.

Mitgliederbestand leicht rückläufig

Per Ende 2015 wurden 14 353 Mitglieder ausgewiesen (Vorjahr 14 732). Die Geschäftsstelle intensivierte beachtliche Mittel in das Marketing und den Ausbau der Datenbank, um die Abläufe für Ruth Assaad, zuständig für die Mitgliederadministration, weiter zu optimieren. Am Ende des Berichtsjahrs übernahm die Geschäftsstelle die Verwaltung der Tessiner Mitglieder. Der SHS trägt sämtliche Kosten für die Mitgliederverwaltung seiner Sektionen und betreibt ein aufwendiges Mitgliedermarketing.

Update Marketingkonzept

Im Team Kommunikation und Marketing hat Giuseppina Visconti die Marketingaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Zur Entwicklung eines Updates des Marketingkonzepts wurde eine externe Fachagentur beigezogen, um konkrete Schwer-

punkte in den sechs zentralen Bereichen Sektionen, Legatemarketing, Produktmarketing, Stiftungsmarketing, Mitgliedermarketing und digitale Nutzung zu setzen. Ein detaillierter Massnahmenplan definiert die Marketingprojekte über das gesamte Jahr und legt den Kostenrahmen fest.

Grosszügige Unterstützung

Der SHS hat 2015 sein Fundraising weiter ausgebaut und zahlreiche Projekte umgesetzt. Dadurch flossen ihm wiederum bedeutende Mittel durch Legate und Grossspenden zu. Die Unterstützung durch das Bundesamt für Kultur und die verschiedenen Stiftungen, Gönnerinnen und Gönner wird in der nachfolgenden Rechnung detailliert ausgewiesen. Diese Beiträge wie auch die verlässliche Unterstützung durch die Mitglieder sowie Spenderinnen und Spender sind für die Arbeit des SHS enorm wertvoll. Ihnen gebührt ein grosser und herzlicher Dank.

Jahresrechnung 2015: erfreulich

Die von Margarita Müller, Leiterin Sekretariat, geführte Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 58 486 Franken ab, welcher dem Eigenkapital zugeführt wurde. Der Revisionsbericht der Argo Consilium AG beinhaltet keine Vorbehalte. Er wurde vom Zentralvorstand im April 2016 zur Kenntnis genommen und zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Dieser Jahresbericht wurde am 16. April 2016 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

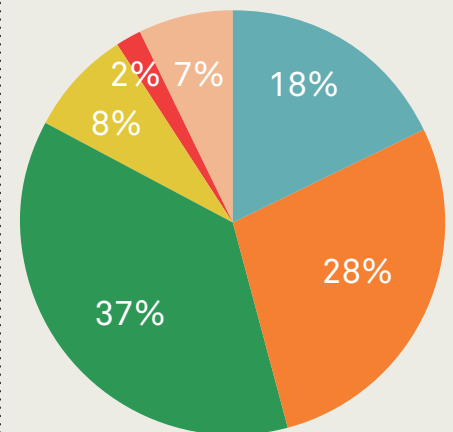
Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Dem Geschäftsausschuss des SHS gehören folgende Personen an:

- Philippe Biéler, Maracon VD, Präsident (seit 2005 im Geschäftsausschuss)
- Daniela Saxer, Zürich, Vizepräsidentin (seit 2007)
- Severin Lenel, St. Gallen, Vizepräsident (seit 2004)
- Christian Bischoff, Genf (seit 2004)
- Andreas Staeger, Brienz BE (seit 2013)
- Benedetto Antonini, Muzzano TI (seit 2014)
- Beat Schwabe, Ittigen BE (seit 2014)

→ Einzelnummern der Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle oder über www.heimatschutz.ch bezogen werden.

Vollkostenrechnung 2015



- Vereinsorganisation
- Interventionen und Projektarbeit
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Heimatschutzpolitik
- Zuweisung Schoggitaler an Sektionen

Jahresrechnung Schweizer Heimatschutz 2015

Bilanz per 31. Dezember		2015	2014	Betriebsrechnung 1. 1. – 31. 12.		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF			CHF	CHF
Umlaufvermögen		806'770.17	906'112.19	Ertrag aus Beiträgen und Spenden		1'859'381.42	2'034'749.46
Flüssige Mittel		335'325.88	249'162.21	Mitgliederbeiträge		284'140.34	295'347.53
Forderungen gegenüber				Öffentliche Beiträge		425'000.00	415'000.00
• Schoggitaler		46'000.00	566'790.49	Freie Spenden und Legate		707'848.08	751'125.93
• Diverse		245'092.46	10'413.45	Schoggitalererlöse			
Verrechnungssteuerguthaben		21'021.85	22'738.09	• freier Beitrag		326'000.00	300'000.00
Lagerbestand Publikationen		1.00	1.00	• gebundener Beitrag für Hauptprojekt		0.00	260'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		159'328.98	57'006.95	Gebundene Spenden		116'393.00	13'276.00
Anlagevermögen		2'980'000.59	3'176'216.49	Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		380'304.57	367'674.17
Sachanlagen				Öffentliche Projektbeiträge		148'600.00	50'000.00
• Grundstücke und Immobilien		1.00	2.00	Publikationen		166'927.71	192'663.06
• Mobilier, Einrichtungen, Bibliothek		44'402.00	88'902.00	Eintritte/Vermittlung/Anlässe			
• Hard- und Software		1.00	1.00	Heimatschutzzentrum		62'517.50	78'897.51
Finanzielles Anlagevermögen				Tagungen		0.00	12'574.10
• Wertschriften und Geldanlagen		1'430'940.55	1'583'201.95	Übrige Erträge		2'259.36	33'539.50
• Mietkaution		50'107.45	50'079.20	Heimatschutzaktivitäten		-929'261.03	-1'088'934.74
• Darlehen		1'300'000.00	1'300'000.00	Beratungen und Projekte		-216'059.71	-188'704.65
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»		154'547.59	154'029.34	Information und Öffentlichkeitsarbeit		-551'231.52	-542'740.64
• Gedenkmünzen		1.00	1.00	Projektzahlungen für Schoggitalerprojekte		-13'874.00	-191'252.05
Anlagevermögen Fondskapital		2'314'645.13	2'534'120.43	Veranstaltungen		-133'110.94	-150'016.40
Stiftungskapital Baustelle Denkmal		76'262.25	45'170.85	Übriger Aufwand		-14'984.86	-16'221.00
Rosbaud-Fonds		1'073'395.93	1'212'414.70	Geschäftsstelle und Heimatschutzzentrum		-1'515'785.73	-1'486'613.03
Schulthess-Gartenpreis-Fonds		472'009.43	563'934.38	Personalaufwand		-1'267'509.19	-1'209'734.03
Renovations-Fonds		692'977.52	712'600.50	Infrastruktur und übriger Aufwand		-248'276.54	-276'879.00
Total Aktiven		6'101'415.89	6'616'449.11	Sonstiger Betriebsaufwand		-451'154.67	-499'257.59
PASSIVEN		CHF	CHF	Vereinsorgane und Mitglieder		-80'263.12	-79'018.89
Fremdkapital		662'760.20	569'193.70	Revision		-15'962.95	-12'129.30
Kurzfristiges Fremdkapital				Liegenschaftenaufwand		-245.30	-11'691.60
• Schulden aus Lieferungen und Leistungen		89'143.85	99'973.05	Mittelbeschaffung für Kampagnen		-147'182.30	-156'617.80
• Sektionsanteil aus Schoggitalerverkauf		163'000.00	150'000.00	Zuweisung an Sektionen aus Schoggitalerverkauf		-163'000.00	-150'000.00
• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		249'839.35	158'443.65	Abschreibungen/Wertberichtigungen		-44'501.00	-89'800.00
Langfristiges Fremdkapital				Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen		-656'515.44	-672'381.73
• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge		160'777.00	160'777.00	Finanzergebnis		47'915.72	359'418.35
Zweckgebundenes Fondskapital		3'491'265.63	3'838'475.38	Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen		-608'599.72	-312'963.38
Schoggitalerprojekte		121'079.80	186'279.80	Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds		398'155.55	648'359.20
Rosbaud-Fonds		1'073'395.93	1'212'414.70	Auflösung Rückstellung für Projektbeiträge		0.00	10'000.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds		897'009.43	963'934.38	Fonds für Schoggitalerprojekte		65'200.00	362'120.00
Renovations-Fonds		748'977.52	768'600.50	Rosbaud-Fonds		139'018.77	94'819.00
Wakkerpreis-Fonds		360'000.00	440'000.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds		80'000.00	80'000.00
Diverse Projekte zweckbestimmt		169'742.00	179'276.45	Fonds Wakkerpreis		80'000.00	70'000.00
Nachlass Burkhardt-Hafter		42'798.70	42'798.70	Zweckgebundene Fonds		0.00	31'420.20
Stiftungskapital Baustelle Denkmal		78'262.25	45'170.85	Renovations-Fonds		24'402.33	0.00
Organisationskapital		1'947'390.06	2'208'780.03	Diverse Projekte zweckbestimmt		9'534.45	0.00
Nachlass Geschwister Schinz		322'263.40	322'263.40	Einlagen in zweckgebundene Fonds und Rückstellungen		-50'945.75	-634'099.95
Rückstellungen für diverse Projekte		18'534.45	1'956.00	Hauptobjekt Schoggitalerverkauf		0.00	-260'000.00
Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»		154'547.59	154'029.34	Rosbaud-Fonds		0.00	-58'183.00
Freies Organisationskapital		635'044.62	693'531.29	Schulthess-Gartenpreis-Fonds		-13'075.00	-13'023.35
Fonds für Marketingmassnahmen		266'000.00	386'000.00	Renovations-Fonds		-4'779.35	-99'030.15
Fonds Heimatschutzzentrum		251'000.00	351'000.00	Fonds Wakkerpreis		0.00	-200'000.00
Kampagnenfonds		150'000.00	150'000.00	Rückstellung Hotel Maderanertal		0.00	0.00
Wertschwankungsreserve Wertschriften		150'000.00	150'000.00	Stiftung Baustelle Denkmal		-33'091.40	-3'863.45
Total Passiven		6'101'415.89	6'616'449.11	Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		-261'389.92	-298'704.13
				Entnahme aus Organisationskapital		58'486.67	86'416.44
				Restliches Organisationskapital		202'903.25	212'287.69
				Jahresergebnis nach Entnahme Organisationskapital		0.00	0.00

Die Rechnungslegung der konsolidierten Rechnung (SHS und Stiftung Ferien im Baudenkmal) erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten. Die konsolidierte Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle ArgoConsilium AG können bei der Geschäftsstelle des SHS bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Am 16. April 2016 vom Zentralvorstand zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid



Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2015

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter www.magnificasa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz per 31. Dezember	2015	2014	Betriebsrechnung 1. 1. – 31. 12.	2015	2014
AKTIVEN	CHF	CHF		CHF	CHF
Umlaufvermögen	881'066	779'416	Nettoerlös	812'784	443'886
Flüssige Mittel	456'484	488'952	Freie Spenden und Legate	16'156	30'334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38'836	10'865	Beitrag Schweizer Heimatschutz für Geschäftsstelle	75'000	85'000
Delkrederere	-36'383	0	Zweckgebundene Spenden:		
Übrige kurzfristige Forderungen	96'129	136'586	• von Dritten	498'043	131'800
Aktive Rechnungsabgrenzungen:			Mietzinserrträge aus eigenen Objekten	170'125	113'996
noch nicht erhaltene Beiträge			Vermittlungsprovision für Nutzobjekte	89'843	74'622
• vom Schweizer Heimatschutz	20'000	0	Übrige Erlöse	0	8134
• von Dritten	306'000	143'012	Erlösminderung	-36'383	0
Anlagevermögen	1'664'802	1'683'600	Betrieblicher Aufwand	-384'724	-345'980
Sachanlagen: Liegenschaften	1'664'802	1'683'600	Personalaufwand	-172'231	-154'341
Total Aktiven	2'545'868	2'463'016	Aufwand für Baudenkmäler	-147'502	-79'111
			Marketing- und Fundraising	-23'769	-38'009
			Übriger betrieblicher Aufwand	-41'222	-74'518
PASSIVEN	CHF	CHF	Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	301'920	-342'441
Kurzfristiges Fremdkapital	232'894	277'845	Abschreibungen Anlagevermögen	-126'140	-440'347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155'432	227'488	Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	242'804	-346'334
Passive Rechnungsabgrenzungen:			Finanzaufwand	-5'763	-2'256
• unbezahlte Aufwendungen	8'234	5'775	Finanzertrag	201	314
• im voraus erhaltene Erträge	69'228	44'583	Ausserordentlicher Aufwand	-53'554	-1'950
Langfristiges Fremdkapital	543'750	658'750	Veränderung zweckgebundene Fonds	-332'267	289'747
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten:			Einlage in Renovationsfonds Haus Tannen	-192'000	0
• private Darlehen	62'500	162'500	Einlage in Renovationsfonds Taunerhaus	-162'000	0
• Hypothekendarlehen	481'250	496'250	Einlage in Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus	-134'043	0
Total Fremdkapital	776'644	936'595	Einlage in Renovationsfonds Turalihus	0	-25'000
Zweckgebundenes Fondskapital	1'519'205	1'186'938	Einlage in Erneuerungsfonds Turalihus	0	-441'575
Renovationsfonds allgemein	500'000	500'000	Einlage in Renovationsfonds Stüssihofstatt	0	-118'818
Renovationsfonds Haus Tannen	183'643	0	Einlage in Erneuerungsfonds Stüssihofstatt	0	-111'462
Renovationsfonds Taunerhaus	161'476	0	Entnahme aus Renovationsfonds Turalihus	0	673'711
Erneuerungsfonds Huberhaus	13'476	13'776	Entnahme aus Renovationsfonds Stüssihofstatt	0	248'349
Erneuerungsfonds Turalihus	354'312	441'575	Entnahme aus Renovationsfonds Haus Tannen	8'357	0
Erneuerungsfonds Casa Döbeli	113'182	115'622	Entnahme aus Renovationsfonds Taunerhaus	524	0
Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus (Kreuzgasse)	138'547	4'504	Entnahme aus Renovationsfonds Allgemein	0	12'018
Erneuerungsfonds Stüssihofstatt	54'569	111'462	Entnahme aus Erneuerungsfonds Huberhaus	300	4'901
Fremd- und zweckgebundenes Fondskapital	2'295'849	2'123'533	Entnahme aus Erneuerungsfonds Turalihus	87'262	0
Eigenkapital (Organisationskapital)	250'019	339'483	Entnahme aus Erneuerungsfonds Casa Döbeli	2'440	9'754
Stiftungskapital	100'000	100'000	Entnahme aus Erneuerungsfonds Stüssihofstatt	56'893	0
Freie Gewinnreserven	150'019	239'483	Entnahme aus Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus	0	37'867
Total Passiven	2'545'868	2'463'016	Jahresergebnis vor Zuweisungen an das Organisationskapital	-89'463	-56'587
			Jahresergebnis nach Zuweisungen	0.00	0.00
			Entnahme aus/Einlage in freies Kapital	89'463	56'587

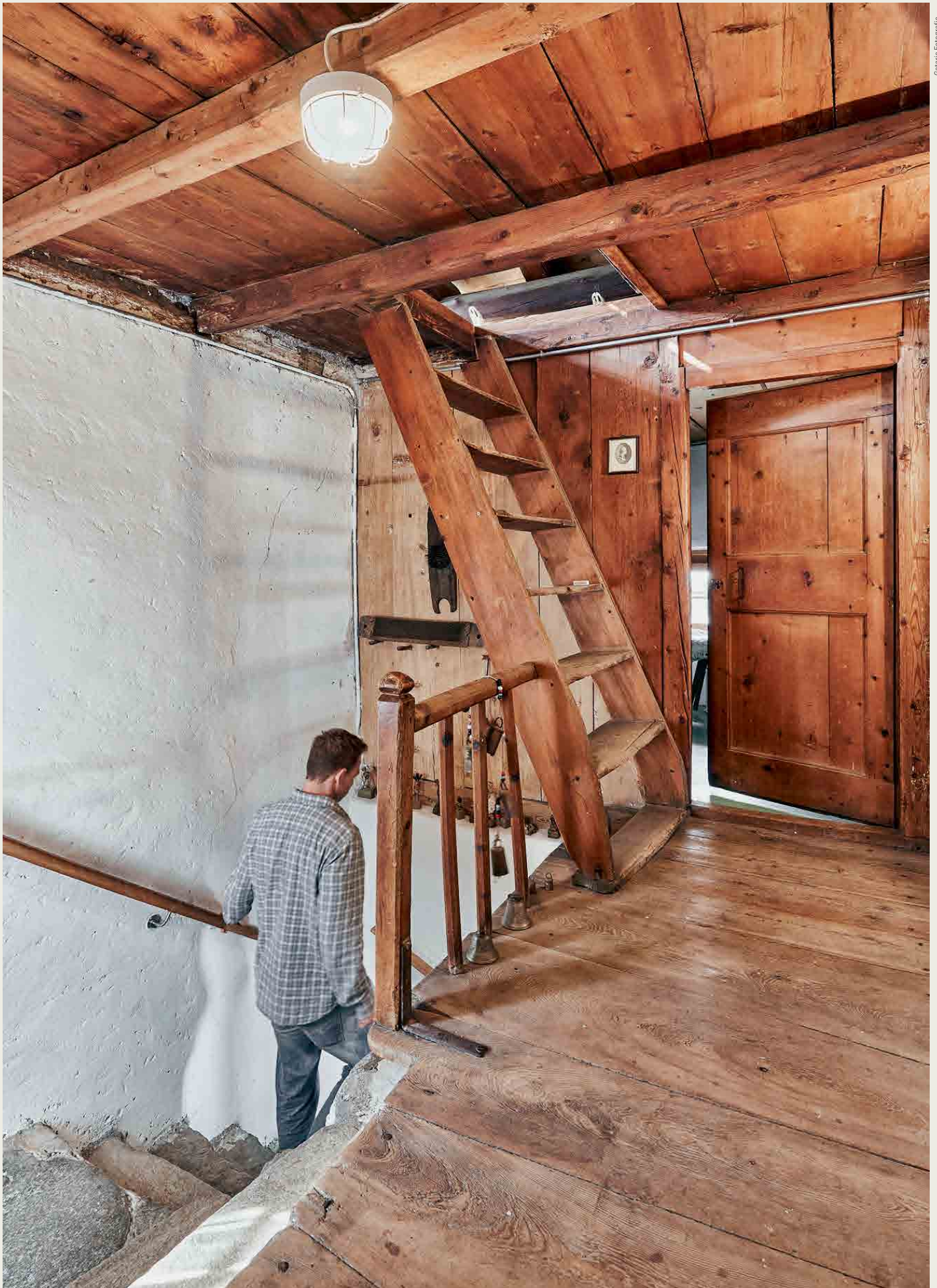
Vom Stiftungsrat genehmigt am 15. März 2016

Severin Lenel, Präsident

Kerstin Camenisch, Geschäftsführerin



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici



Die Cäsa Picenoni Cief am Dorfplatz von Bondo GR steht seit März 2015 im Angebot der vom Schweizer Heimatschutz gegründeten Stiftung Ferien im Baudenkmal.